Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 19

Kapitel 1: Einleitung 23

I. Problemstellung/Gang der Untersuchung 23
II. Begriff und dogmatische Struktur der Sicherungsabtretung 26
1. Voraussetzungen der Abtretung 26
2. Sicherungsvertrag 28
3. Vorteile (gegenüber einer Verpfändung des Lohnanspruchs) 29

Kapitel 2: Die (Un-)Wirksamkeit von Lohnabtretungen 30

I. Unwirksamkeit nach allgemeinem Zivilrecht 30
1. § 311 b Abs. 2 BGB wegen Übertragung des gesamten Vermögens 30
a. Die Entscheidung des OLG Stuttgart 31
b. Die Auffassung des BGH 32
c. Stellungnahme 33
2. § 138 BGB wegen wucherähnlichen Kreditgeschäfts 34
3. § 138 BGB wegen Übersicherung oder Gläubigerbenachteiligung 36
4. § 134 BGB wegen Verstoßes gegen gesetzliches Verbot 37
5. § 400 BGB wegen Abtretung des unpfändbaren Teils 38
6. § 399 BGB wegen Abtretungsausschlusses 39
7. Unwirksamkeit wegen fehlender Bestimmtheit 43
8. Unwirksamkeit wegen Verstoßes gegen AGB-Recht 44
a. Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB 45
b. Einbeziehung nach § 305 Abs. 2 BGB bei Verweis auf andere AGB? 46
c. § 305 c Abs. 1 BGB bei überraschenden Vereinbarungen 46
aa. Fehlende optische Hervorhebung 47
bb. Bei Verbraucherumsatzgeschäften 48
cc. Bei Sicherungsgeschäften 49
d. Materielle Inhaltskontrolle nach § 307 BGB 50
aa. Abwägungsschritte 51
bb. Fehlendes Sicherungsbedürfnis/kumulative Übersicherung 53

cc. Nachträgliche Übersicherung durch fehlenden Freigabeanspruch 55
dd. Ungenauer Zweck und Umfang 57
ee. Unbeschränkte Offenlegungsklausel 59
ff. Zusammenrechnungsklauseln 63
gg. Abtretung von Abfindungsansprüchen 64
hh. Widerspruch zum Leitbild des Vertrages 65
ii. Folgen einer unwirksamen Sicherungsklausel 66
9. Ergebnis 66
II. Unwirksamkeit nach Insolvenzrecht 68
1. § 81 Abs. 1 und Abs. 2 InsO 68
2. § 21 Abs. 2 Nr. 2 (allgemeines vorläufiges Verfügungsverbot) 69
3. §§ 88, 312 InsO 69
4. § 91 Abs. 1 InsO und sein Verhältnis zu § 114 Abs. 1 InsO 69
a. Unwirksamkeit nach § 91 Abs. 1 InsO 70
b. Die Vorschrift des § 114 Abs. 1 InsO 73
c. Spannungsverhältnis der beiden Vorschriften 75
d. Bisherige Lösungsansätze 76
aa. Lösungsansatz 1: Lohnforderung als betagte Forderung 76
bb. Lösungsansatz 2: Insolvenzfestes Anwartschaftsrecht des Abtretungsempfängers 78
cc. Rechtsprechung zur Rechtsnatur der Forderung aus Dauerschuldverhältnissen 80
dd. Die allgemein-zivilrechtliche Ansicht des BGH 83
(1) Urteil vom 11.05.2006 83
(2) Kritik der Literatur 85
e. Eigene Untersuchung 86
aa. Wortlaut 87
bb. Systematik 88
(1) § 614 BGB 88
(2) Grundsatz der Einheit der Rechtsordnung 89
(3) § 114 Abs. 2 InsO – Aufrechnungsprivileg 90
(4) Verhältnis des § 114 Abs. 3 InsO zu § 91 InsO 91
(5) Vergleich mit § 89 Abs. 2 Satz 1 InsO 92
(6) Vergleich mit § 81 Abs. 2 InsO 93
(7) Möglichkeit der Freigabe nach § 35 Abs. 2 InsO 93
(8) Auswirkungen der Einordnung als betagt auf das Pfändungspfandrecht 95
(9) Die Regelung des § 108 Abs. 3 InsO 96
(10) Vergleich mit insolvenzrechtlichen Anfechtungsregeln 98
cc. Telos 100

dd. Historische Auslegung 101
(1) Die Neueinführung des § 114 InsO 102
(2) Die Herausnahme der Ausnahmen von § 91 Abs. 1 aus dem RegE 105
(3) Die Abschaffung des § 114 im RegE von 2012 106
f. Ergebnis 107

Kapitel 3: Die Auswirkungen einer Lohnabtretung auf den Ablauf des Verbraucherinsolvenzverfahrens 109

I. Gesetzliche Regelungen für das Verbraucherinsolvenzverfahren 109
II. Persönlicher Anwendungsbereich 111
III. Die außergerichtliche Schuldenbereinigung 113
1. Vorgaben des Gesetzes 114
2. Durchführung in der Praxis 116
3. Berücksichtigung von Lohnabtretungen/Vorwirkung des § 114 InsO 119
4. Auswirkungen der außergerichtlichen Schuldenbereinigung auf Gläubigerrechte 122
5. Folgen einer erfolgreichen außergerichtlichen Schuldenbereinigung 122
6. Kritische Würdigung der außergerichtlichen Schuldenbereinigung unter Berücksichtigung der „Vorwirkung" des § 114 Abs. 1 InsO 125
IV. Zwischenverfahren/gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren 131
1. Eröffnungsantrag (des Schuldners) 132
a. Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen 132
b. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 305 InsO 133
aa. Formularzwang 133
bb. Bescheinigung über außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuch 133
cc. Erklärung zur Restschuldbefreiung 134
dd. Verzeichnisse 135
ee. Schuldenbereinigungsplan 138
(1) Eingehen auf Sicherheiten 139
(2) Planinhalt/ Arten von Plänen 141
(3) Auswirkungen vorheriger Lohnabtretungen auf die Planerstellung 142
2. Besonderheiten bei einem Gläubigerantrag 143
3. Gerichtliche Schuldenbereinigung 144
a. Fakultative Durchführung 144
b. Ruhen des Verfahrens 145

c. Sicherungsmaßnahmen 146
aa. Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung (z.B. bei Lohnpfändung) 147
(1) Maßnahmen im Zeitraum der Rückschlagsperre 147
(2) Länger zurückliegende Lohnpfändungen 148
(3) Auch bei vorheriger Lohnabtretung? 149
bb. Untersagung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen 150
cc. Kein Verbot der Verwertung von Lohnabtretungen 151
dd. Vorläufiges Verfügungsverbot 151
(1) Auswirkungen auf Lohnabtretung im Schuldenbereinigungsplan/ die Ansicht *Haarmeyers* 152
(2) Auswirkungen auf später erfolgende Lohnabtretungen 153
(3) Auswirkungen auf außerhalb des Verfahrens erfolgende Lohnabtretungen 153
(4) Eigene Beurteilung der Ansicht *Haarmeyers* 154
(5) Ergebnis 156
d. Zustimmungsverfahren 156
aa. Verfahren 156
bb. Aufforderung zur Nachbesserung 158
cc. Zweite Ablehnung der Gläubiger 158
e. Zustimmungsersetzung 159
aa. Voraussetzungen 159
bb. Ausschlussgründe nach § 309 Abs. 1 Satz 2 InsO 161
(1) Ausnahme nach § 309 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 InsO 161
(2) Der Spezialfall des § 309 Abs. 3 InsO 163
(3) Ausnahme nach § 309 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 InsO 165
(4) Auswirkungen vorheriger Lohnabtretungen auf die Zustimmungsersetzung 169
(5) Zwischenergebnis 173
f. Folge einer Zustimmung(sersetzung) 174
g. Lösungsmöglichkeiten vom Plan bei Berücksichtigung einer in Wahrheit unwirksamen Lohnabtretung: Anfechtung, Rücktritt, Wegfall der Geschäftsgrundlage, § 779 176
aa. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung 178
bb. Anfechtung nach § 119 Abs. 2 BGB 179
cc. Unwirksamkeit nach § 779 BGB 180
dd. Anpassung nach § 313 Abs. 2 BGB 182
ee. Zusammenfassung der Ergebnisse 185
V. Eröffnungsverfahren/vereinfachtes Insolvenzverfahren 187
1. Eröffnungsvoraussetzungen 187
a. Insolvenzgrund 187
aa. Zahlungsunfähigkeit nach § 17 InsO 188

bb. Drohende Zahlungsunfähigkeit nach § 18 InsO 191
cc. Besonderheiten bei Gläubigerantrag 193
b. Rechtsschutzbedürfnis 193
aa. Rechtsschutzbedürfnis bei dinglich gesicherten Gläubigern 194
(1) Anwendung der Rspr. auf durch Lohnzession gesicherte Gläubiger? 195
(2) Ergebnis 197
bb. Rechtsschutzbedürfnis bei nur einem Gläubiger 197
cc. Rechtsschutzbedürfnis bei Befriedigung vor Verfahrenseröffnung 198
c. Verfahrenskostendeckung 199
aa. Deckung der Kosten nach § 26 InsO aus Vermögen des Schuldners 199
bb. Verfahrenskostenstundung nach § 4 a InsO 203
cc. Auswirkungen vorheriger Lohnabtretungen auf die Kostendeckung 208
2. Sicherungsmaßnahmen 209
VI. Eröffnetes Verfahren 209
1. Eröffnungsbeschluss 210
a. Bestellung eines Treuhänders 210
b. Aufforderung zur Forderungsanmeldung 211
c. Aufforderung zur Mitteilung von Sicherheiten 212
aa. Sinn und Zweck der Mitteilung 213
bb. Folgen einer unterlassenen Mitteilung von Sicherungsrechten 213
2. Besonderheiten im Verfahrensablauf 215
3. Wirkungen der Eröffnung des Verfahrens 217
a. Insolvenzbeschlag 217
aa. Vermögen zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung 218
bb. Neuerwerb als Teil der Masse 218
b. §§ 80, 81 InsO 219
c. Rückschlagsperre des § 88 InsO i.V.m § 312 Abs. 1 S. 2 InsO 220
d. Vollstreckungsverbot nach § 89 InsO 220
e. § 91 InsO 221
f. Das Lohnabtretungsprivileg des § 114 InsO – erfasste Forderungen 222
aa. Parallelität zu §§ 850 ff. ZPO 222
bb. Vergütungsansprüche aus selbständiger Tätigkeit 224
(1) Früher vorherrschende Ansicht: von § 114 InsO erfasst 224
(2) Die Ansicht des BGH und der herrschenden Lehre 224

(3) Stellungnahme 226
cc. Juristische Personen als Dienstverpflichtete 228
dd. Abfindungen 228
(1) Ansicht des BGH und der herrschenden Kommentarliteratur 229
(2) Eigene Ansicht 230
ee. Forderungen aus erst nach Verfahrenseröffnung begründeten Arbeitsverhältnissen 231
(1) Argumente für eine Einbeziehung 231
(2) Argumente gegen eine Einbeziehung 232
(3) Stellungnahme 235
ff. Unwirksamwerden einer vorangegangenen Pfändung nach § 114 Abs. 3 InsO 240
gg. Andere Formen nachträglich wirksam werdender Lohnabtretungen 242
hh. Entgeltersatzleistungen 244
ii. Einkommenssteuererstattungen 246
jj. Abtretungen an Unterhalts- und Deliktsgläubiger 247
kk. Zweijahreszeitraum 250
4. Aufgaben des Treuhänders 251
a. Inbesitznahme der Masse 251
aa. Unpfändbarer Teil des Arbeitseinkommens als Teil der Ist-Masse? 252
bb. Massebereinigung 254
cc. Feststellung der Soll-Masse 255
(1) Pfändbares Einkommen 255
(2) Anwendung des § 850 h ZPO 258
(a) Lohnverschiebung nach § 850 h Abs. 1 ZPO 259
(b) Lohnverschleierung nach § 850 h Abs. 2 ZPO 260
(c) Anwendung des § 850 h ZPO im Insolvenzverfahren 262
(d) Anwendung des § 850 h ZPO im Insolvenzverfahren zugunsten eines Lohnzessionars? 263
(3) Erhöhung oder Herabsetzung der pfändbaren Einkommensanteile 267
(a) Zusammenrechnung mehrerer Einkünfte des Schuldners 268
(b) Anspruch des Lohnzessionars auf Antragstellung des Treuhänders? 269

(i) Wirkung des Zusammenrechnungsbeschlusses gegenüber dem Lohnzessionar – die Ansicht des LG Berlin und von *Vogt* 271
(ii) Eigene Beurteilung 273
(iii) Ergebnis 275
(c) Erhöhung des pfändbaren Betrages nach § 36 Abs. 4 InsO i.V.m. § 850c Abs. 4 ZPO 276
(d) Massezugehörigkeit des erhöhten Betrages auch bei bevorrechtigter Abtretung? 278
(e) Heraufsetzung der Pfändungsgrenzen nach § 850 f ZPO 278
(f) Antrag nach § 850 i ZPO 281
dd. Reduzierung des pfändbaren Teils durch Entgeltumwandlungen nach dem BetrAVG? 282
ee. Verzicht auf den Pfändungsschutz 283
b. Anzeige der Abtretung an den Treuhänder 286
c. Tabellenführung 286
d. Vorbereitung des Prüfungstermins 287
e. Prozessführung 287
aa. Fortführung unterbrochener Prozesse 288
bb. Gerichtliche Geltendmachung der Unwirksamkeit einer Lohnabtretung 289
f. Unterhaltsgewährung an den Schuldner 290
g. Abwicklung schwebender Verträge 290
5. Verwertung 291
a. Grundsätzliche Verwertungsbefugnis des Treuhänders 292
b. Ausnahme bei Absonderungsrechten wie Lohnabtretungen 292
6. Schlussverzeichnis/ Schlussverteilung nach § 196 InsO 294
a. Ablauf 294
b. Gefahr doppelter Berücksichtigung von Lohnzessionaren 296
7. Vereinfachte Verteilung nach § 314 InsO 298
8. Aufhebung des Verfahrens 300
VII. Restschuldbefreiungsverfahren 301
1. Zulassungsverfahren 302
a. Antrag 302
b. Abtretungserklärung 304
aa. Rechtsnatur der Abtretung 306
bb. Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abtretung und die Laufzeit der Erklärung 308
cc. Erfasste Forderungen 309
dd. Motivationsrabatt nach § 292 Abs. 1 Satz 4 InsO 310
c. Versagungsgründe nach § 290 InsO 310

aa. § 290 Abs. 1 Nr. 2 InsO 311
bb. § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO 314
cc. § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO 317
dd. Zwischenergebnis 318
ee. Auswirkung einer Versagung auf die nach § 114 InsO privilegierte Lohnabtretung 319
d. Erfordernis eines vorherigen Insolvenzverfahrens 321
e. Ankündigung der Restschuldbefreiung 322
2. Hauptverfahren/ Treuhandphase 323
a. Wohlverhaltensperiode 323
aa. Einziehung des Arbeitsentgelts durch den Treuhänder 324
bb. Auswirkungen einer vorrangigen Lohnabtretung in der Treuhandphase 326
(1) Einziehungsrecht trotz bekannter Lohnabtretung? 327
(2) Prüfungspflicht des Treuhänders für Lohnabtretungen 329
cc. Kostenbeitrag analog §§ 170, 171 InsO in den Fällen des § 114 Abs. 1 InsO? 331
b. Obliegenheiten des Schuldners nach § 295 InsO 331
c. Versagung der Restschuldbefreiung und ihre Rechtsfolgen 332
aa. Ende der Beschränkung der Rechte der Insolvenzgläubiger 333
bb. Wiederaufleben der Lohn-Vorausabtretung? 333
d. Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung 334
3. Erteilung der Restschuldbefreiung 335
a. Umfang der Restschuldbefreiung 335
b. Schicksal der von der Restschuldbefreiung umfassten Forderung 336
c. Ausgenommene Forderungen 337
aa. Forderungen nach § 302 InsO 337
bb. Sicherungsrechte (Lohnabtretung) 338
4. Widerruf der Restschuldbefreiung 339

Kapitel 4: Die Anfechtung von Lohnabtretungen 341

I. Insolvenzrechtliche Anfechtung 341
1. Anfechtungsberechtigung 341
a. Grundsätzliche Berechtigung des Insolvenzverwalters 342
b. Abweichende Regelung im Verbraucherinsolvenzverfahren 342
2. Anfechtungsgründe 343
a. Allgemeine Voraussetzungen 343
b. Unterscheidung zwischen Grund- und Erfüllungsgeschäft 347
c. Abzustellender Zeitpunkt 348

d. Die besondere Insolvenzanfechtung nach den §§ 130 bis 132 InsO 351
aa. Anfechtung nach § 130 InsO Abs. 1 – Kongruente Deckung 351
(1) Anwendung des Anfechtungstatbestands auf die Lohnabtretung 352
(2) Ausschluss der Anfechtung durch § 114 Abs. 1 InsO? 354
bb. Anfechtung nach § 131 Abs. 1 InsO – Inkongruente Deckung 356
cc. Anfechtung nach § 132 Abs. 1 InsO – unmittelbare Gläubigerbenachteiligung 359
e. Die allgemeine Insolvenzanfechtung 360
aa. Anfechtung nach § 133 Abs. 1 InsO – vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung 361
bb. Anfechtung nach § 133 Abs. 2 InsO – Verträge mit nahestehenden Personen 363
cc. Anfechtung nach § 134 InsO – Schenkungsanfechtung 365
3. Geltendmachung und Rechtsfolgen bei einer Anfechtbarkeit 368
a. Rechtsfolgen der Anfechtung 369
b. Einrede der Anfechtbarkeit nach § 146 Abs. 2 InsO 371
c. Geltendmachung der Anfechtung einer Lohnabtretung im IK-Verfahren 372
4. Entschädigung der Gläubiger 372
5. Zwischenergebnis zur Anfechtbarkeit nach der InsO 373
II. Anfechtung nach allgemeinem Zivilrecht 375
1. Anfechtungsberechtigung 375
2. Gründe 375
a. § 123 Abs. 1 BGB – Täuschung oder Bedrohung 375
b. § 119 Abs. 1 BGB 376
c. Durchsetzung und Rechtsfolgen einer erfolgreichen Anfechtung 378
3. Zwischenergebnis 378

Kapitel 5: Die Reform der Verbraucherinsolvenz unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Lohnabtretungen 380

I. Kritik an dem Verbraucherinsolvenzverfahren 381
II. Das InsoÄndG von 2001 381
III. Der Reformversuch von 2007 382
IV. Die Reform von 2013 383
1. Die wesentlichen Änderungen 383
a. Verkürzung der Wohlverhaltensperiode 384

b. Erleichterte Versagungsanträge und erweiterte Versagungs-/ Widerrufsgründe 385
c. Ausweitung der von einer RSB ausgenommenen Forderungen 387
d. Erweiterung der Erwerbsobliegenheit des Schuldners 387
e. (Außer-)gerichtliche Schuldenbereinigung und Insolvenzplanverfahren 387
f. Funktionale Zuständigkeitsänderungen 388
2. Die geplante Abschaffung des § 114 InsO 389
a. Die Begründung für die Einführung des § 114 InsO 389
aa. (Befürchtete) Folgen für die Sicherungspraxis durch die Privilegierung 390
bb. Kritik an der Regelung aus der Literatur 392
cc. Eigene Bewertung der Vorschrift 393
b. Die Begründung für das Wegfallen der Privilegierung des § 114 InsO 396
c. Auswirkung der Abschaffung des § 114 InsO auf die Kreditwirtschaft 397
aa. Auf bestehende derart gesicherte Kreditverträge 397
(1) Anwendung der Neuregelung auf bestehende Verträge 397
(2) Kündigung wegen Sicherheitenverfalls 397
(3) Nachsicherungsanspruch aus Nr. 13 Abs. 2 AGB-Banken 399
bb. Bei der Neuvergabe von Verbraucherkrediten 401
d. Schicksal der Lohnabtretung in der Insolvenz ohne die Privilegierung 403
aa. Außergerichtliche Schuldenbereinigung 403
bb. Ab Antragstellung 405
cc. Ab Verfahrenseröffnung 405
dd. Nach der Erteilung der Restschuldbefreiung 405
ee. Nach der Versagung der Restschuldbefreiung 406
3. Bewertung der geplanten Änderungen, insbesondere der Abschaffung des § 114 InsO 407

Kapitel 6: Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit in Thesen 411

Literaturverzeichnis 417